

# **Modulhandbuch**

## **B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie [B.A. SGP]**

**Studienabschnitte:**

**Berufsorientiertes Studium**

**Profilvertiefung**

**Gültig für Studienanfänger/innen: Wintersemester 2014/15 bis aktuell**



**Deutsche  
Sporthochschule Köln**  
German Sport University Cologne

Der Bachelor Studiengang Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie zielt auf die Bereiche Primär- und Sekundärprävention ab. Die Tertiärprävention bleibt primär dem konsekutiven Master Studiengang Rehabilitation, Prävention und Gesundheitswissenschaft vorbehalten. Die insgesamt klare Abgrenzung erleichtert eine Anlage der Studieninhalte und gewährleistet gleichzeitig eine Transparenz für die Arbeitgeber. Dennoch bekommen die Studierenden des Bachelorstudiengangs in den vertiefenden Modulen bereits erste Einblicke in das therapeutische Arbeiten.

Die umfassenden Änderungen auf dem Arbeitsmarkt haben zu einer deutlich gestiegenen Nachfrage nach gesundheitsbezogenen Dienstleistungen auf allen Ebenen des Sozialversicherungssystems, aber auch im Feld des individuellen Gesundheitsverhaltens geführt. Dieser Veränderung wird der Studiengang dadurch gerecht, indem er unter Berücksichtigung der Anforderungen der Leistungsträger des sozialen Systems perspektivisch angelegte Kompetenzen vermittelt, die diesen Erwartungen entsprechen und gerecht werden.

Strategien, die diesen Zielen dienen, können sich in manchen Feldern darauf beschränken, tatsächliche oder mögliche Gesundheitsbelastungen zu beeinflussen. Meist wird es jedoch auch darauf ankommen, zugleich die Vermehrung von gesundheitsdienlichen Ressourcen der Individuen und Zielgruppen anzustreben. Ziel ist es dabei, die physischen und psychischen Bewältigungsmöglichkeiten von Gesundheitsbelastungen zu erhöhen und die individuellen Handlungsspielräume zur Überwindung gesundheitlich belastenden Verhaltens zu vergrößern sowie die Handlungskompetenz für die Veränderung von Strukturen zu entwickeln.

Hierbei stehen folgende Qualifikationsziele im Mittelpunkt:

Die Absolventen...

- wissen über die Wirkmechanismen gesundheitssportlicher Aktivität
- können die Bedeutung von körperlicher Aktivität und Sport als Schutzfaktor unterschiedlicher Erkrankungen einschätzen und beurteilen
- können Gesundheitskonzepte für ausgewählte Zielgruppen der Prävention erstellen
- sind in der Lage Interventionstheorien und -ansätze im Feld der Primär- und Sekundärprävention zu verstehen, zu beurteilen und anzuwenden
- können Sport- und bewegungsorientierte Maßnahmen mit dem Ziel der Verhaltensänderung konzipieren und exemplarisch durchführen
- sollen wesentliche Erkrankungen mit epidemiologischer Relevanz in ihren Grundlagen verstehen
- sollen Grundtechniken sportdiagnostischer Verfahren verstehen und anwenden können
- können Evaluationskonzepte und -strategien im Gesundheitssport bewerten
- können Kommunikations- und Interaktionstechniken für unterschiedliche Zielgruppen anwenden
- sind in der Lage eine Reflexionsfähigkeit in Bezug auf das eigene Kommunikations- und Interaktionsverhalten zu entwickeln

<b>Modul:</b>	<b>Allg. Planung, Konzeption und Evaluation von Gesundheitssportangeboten</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2014/15</b>

Modultitel (Englisch)	Generell Planing, Conceptionalizing and Evaluation of Health Related Sport Programs
Kurzbezeichnung	SGP1
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	3. /4. FS / 1 od. 2
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	210 / 7
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Ökonomische u. rechtliche Grundlagen des Gesundheitssports 1 / 15h / 15h / 3.FS / VL / Deutsch/ Nein</p> <p>b) Public Health u. soziale Grundlagen des Gesundheitssports 2 / 30h / 30h / 3.FS / SE / Deutsch/Englisch/ Nein</p> <p>c) Motivierung zum Gesundheitssport 1 / 15h / 30h / 3.FS / VL / Deutsch/ Nein</p> <p>d) Qualität im Gesundheitssport - Planung, Steuerung und Evaluation 2 / 30h / 0 / 3.FS od. 4.FS / VL / Deutsch/ Nein</p> <p>e) Motivierung zum Gesundheitssport 1 / 15h / 30h / 3.FS / SE / Deutsch/ Nein</p>
Zu erwerbende Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwerb von Kenntnissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten für die Planung, Konzeption und Evaluation von Gesundheitssportangeboten</li> <li>• Kenntnis ökonomischer, rechtlicher und sozialer Grundlagen von Gesundheit und Prävention</li> <li>• Kenntnis und Verständnis der Public-Health- und Präventionskonzepte</li> <li>• Kenntnis der Zusammenhänge von Gesundheit, Motivation und Lebenskontexten</li> <li>• Bewertung von Angeboten des Gesundheitssport unter motivationstheoretischen Gesichtspunkten</li> <li>• Anwendung von Projektmanagement-Techniken bei der Projekt und Maßnahmenplanung</li> <li>• Nutzung von Instrumenten der Intervention in laufende Gesundheitssport-Maßnahmen</li> <li>• Anwendung kontextgerechter Evaluationsmethoden</li> </ul>
Zentrale Inhaltsbereiche	<p>a) Ökonomische u. rechtliche Grundlagen des Gesundheitssports (VL)</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Gesundheit aus ökonomischer Sicht</li> <li>2. Institutionen und Strukturen im Gesundheitssystem (in Deutschland)</li> <li>3. Institutionen und Strukturen im Sportsystem (in</li> </ol>

	<p>Deutschland)</p> <ol style="list-style-type: none"><li>4. Kosten der Gesundheit (bis Endverbraucher)</li><li>5. Finanzierung der Gesundheit (bis Endverbraucher)</li><li>6. Berufsfelder und Ausbildungsgänge im Bereich Gesundheitssport</li><li>7. Organisationsformen von Angeboten im Gesundheitssport (Verein, Fitnessstudio, Betrieb, Kommune etc.)</li><li>8. Kostenvorteile durch Gesundheitssport</li><li>9. Sozialrechtliche Aspekte (v.a. SGB V und IX)</li><li>10. Weitere rechtliche Rahmenbedingungen für Angebote im Gesundheitssport</li><li>11. Qualitätsmanagement im Gesundheitssport (s. Modul 1d)</li><li>12. Finanzierung und Marketing von Angeboten im Gesundheitssport)</li></ol> <p>b) Public Health u. soziale Grundlagen des Gesundheitssports (VL)</p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Grundbegriffe und Modelle (Gesundheit, Krankheit, Prävention, Rehabilitation, Gesundheitsförderung, Salutogenese, Public Health etc.)</li><li>2. Messung von Gesundheit und Krankheit</li><li>3. Medizinsoziologische Aspekte (z.B. Krankenrolle - Arzt-/ Therapeutenrolle)</li><li>4. Demographische Entwicklung und Gesundheit</li><li>5. Gesundheit in der Lebensspanne (Kindheit, Alter etc.)</li><li>6. Soziale Ungleichheiten im Umgang mit Körper, Gesundheit und Krankheit (soziale Schicht, Geschlecht, Kultur, Migration etc.)</li><li>7. Arbeit und Gesundheit</li><li>8. Soziale Unterstützung und Gesundheit</li><li>9. Gesundheitsförderung (in Kommune, Betrieb u.a.)</li><li>10. Sport, körperliche Aktivität und Gesundheit</li></ol> <p>c) Motivierung zum Gesundheitssport (VL)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Motivationstheorien und -modelle</li><li>- Motivationale Determinanten im Gesundheitssport</li><li>- Persönlichkeit, Körperliche Konstitution, Befindlichkeit/ Beschwerden/Schmerzen</li><li>- Motive, Sinnhaftigkeit, Ergebniserwartungen, Bedeutsamkeit,</li><li>- Kontrollierbarkeit, Kompetenzerwartung, Barrieren- / Ressourcenwahrnehmung</li><li>- Lebensstil/Lebensgewohnheiten/</li><li>- Lebensbedingungen(lebenslanges Sporttreiben/Bewegen)</li></ul>
--	--

	<ul style="list-style-type: none"><li>- ÜL-Verhalten o Programminhalte/Programmaufbau</li><li>- Gruppe (im und außerhalb der Stundenorganisation)</li></ul> <p>d) Qualität im Gesundheitssport - Planung, Steuerung und Evaluation (VL)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Zentrale Inhaltsbereiche - Grundlagen von Interventionstheorien im Gesundheitssport</li><li>- Formale Logik von Interventionstheorien im Gesundheitssport</li><li>- Planungs- und Steuerungsaspekte/-mechanismen im Gesundheitssport</li><li>- Interventionskonzepte</li><li>- Evaluationskonzepte und -strategien im Gesundheitssport</li><li>- Qualitätsmanagement im Gesundheitssport</li><li>- Struktur von Interventionstheorien im Gesundheitssport</li><li>- Komponenten von Interventionstheorien</li><li>- Planung, Steuerung und Evaluation - Zusammenhänge</li><li>- Techniken der Planung und Steuerung</li><li>- Evaluationskonzepte und -ansätze im Gesundheitssport</li><li>- biowissenschaftliche, psycho-soziale, administrative Kriterien/</li><li>- Parameter zur Evaluation von Interventionen</li><li>- Evidenzkriterien</li><li>- Evaluationsstrategien und Methodik der Evaluation im Gesundheitssport (Exploration, formative und summative Ansätze)</li><li>- Strategien des Qualitätsmanagements im Gesundheitssport (Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität)</li><li>- Anforderungsspezifische Interventionen - Darstellung der</li><li>- Anforderungen/Vorgaben und Realisierungsansätze (verhaltens- und verhältnisorientierter Gesundheitssport)</li><li>- Interventionsansätze in verschiedenen Zielgruppen (nonprofit, profit, individuell, gruppenspezifisch, temporär, dauerhaft, institutionell etc.)</li><li>- Übersicht über die Berufsfelder und des Arbeitsmarktes</li></ul> <p>e) Motivierung zum Gesundheitssport</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Strategien/Techniken der Verhaltensmodifikation</li><li>- Gestaltung/Vermittlung gesundheitsrelevanter Informationen</li><li>- Vorstellung und Besprechung verschiedener Kampagnen/ Programme des Gesundheitssports</li></ul>
--	--

	<ul style="list-style-type: none"><li>- Z.B. des DSB, DTB, der BzGA</li><li>- Bewertung und modellhafte Variation der Kampagnen unter Berücksichtigung von M1c-I</li></ul>
Schlüsselqualifikationen	<ul style="list-style-type: none"><li>- Methodenkompetenz in der Evaluation und Qualitätssicherung von Gesundheitssport</li><li>- Kommunikationsfähigkeit (Informations- und Medientechnologien)</li><li>- Fachbezogene Fremdsprache</li><li>- Informationsbeschaffung und -auswertung</li><li>- Vernetztes Denken</li></ul>
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in den Veranstaltungen bekannt gegeben
Prüfungsleistung	Klausur im Antwort-Wahlverfahren
Gewichtung der Modulnote	
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

Änderungen vorbehalten

<b>Modul:</b>	<b>Grundlagen und Diagnostik von Verhalten und psychischen Funktionen</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2010/11</b>

Modultitel (Englisch)	Theoretical Foundations and Diagnostics of Behavior and Psychological Functions
Kurzbezeichnung	SGP2
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	2. o. 3.FS / 2
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	210 / 7
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Einführung in Verhalten und psychische Funktionen sowie GL Verhaltenswiss. Diagnostik 1 / 15h / 45h / 2.FS / VL / Deutsch/ nein</p> <p>b) Diagnostik von Verhalten und psychischer Funktionen I 1 / 15h / 30h / 2.FS / ÜB / Deutsch/ ja</p> <p>c) Diagnostik von Verhalten und psychischer Funktionen II 1 / 15h / 30h / 2.FS / ÜB / Deutsch/ ja</p> <p>d) Psychologische und verhaltenswissenschaftliche Diagnostik in Anwendung und Transfer 1 / 15h / 45h / 3.FS / ÜB / Deutsch/ ja</p>
Zu erwerbende Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissenserwerb zu psychischen Funktionen in Bezug auf (seelische) Gesundheit, Gesundheitssport und Sport- und Bewegungsaktivitäten</li> <li>- Fähigkeit des Einbezugs entwicklungs- und sozialpsychologischer Aspekte in psychologische und behaviorale Sachverhalte</li> <li>- Grundsätzliche Umsetzungskompetenz von diagnostischen Verfahren / Tests im Bereich des Gesundheitssports in Prävention und Rehabilitation</li> <li>- Verständnis über eigene Möglichkeiten und Grenzen diagnostischen Handelns in der Praxis</li> <li>- Erlangung kasuistischer Einblicke in Interpretation und Bewertung diagnostischen Materials</li> <li>- Erlernen der Integration von Verhaltensdiagnostik und psychologischer Diagnostik in die Konzeptionierung und Evaluation gesundheitsorientierter Bewegungs- und Sportangebote</li> </ul>
Zentrale Inhaltsbereiche	<p>a) Einführung in Verhalten und psychische Funktionen sowie GL Verhaltenswiss. Diagnostik (VL)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick zu den Lernzielen &amp; Lerninhalten des Moduls</li> <li>• Bedingungen und Kriterien von psychologischer Diagnostik / Verhaltensdiagnostik</li> <li>• Defizitorientierte und ressourcenorientierte (förderdiagnostische) Ansätze / Kontextorientierung</li> <li>• Quantitative (klassische Testdiagnostik) und qualitative Verfahren (Gesprächdiagnostik, Beobachtung)</li> <li>• psychophysische/psychosomatische und psychosoziale</li> </ul>

	<p>Zusammenhänge im Rahmen psychologischer Diagnostik</p> <p>b) Diagnostik von Verhalten und psychischer Funktionen I (ÜB)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• GL und Diagnostik von Wahrnehmungsfunktionen (unterschiedliche sensorische Systeme; sensomotorische Diagnostik)</li> <li>• GL und Diagnostik emotionaler Funktionen (psychische Befindlichkeit (z.B. Angst, Depressivität), Stimmungslage)</li> <li>• GL und Diagnostik motivationaler Funktionen (u.a. Einstellung, Motivdiagnostik)</li> <li>• GL und Diagnostik alltäglicher Sinngebungen/Zielsetzungen</li> </ul> <p>c) Diagnostik von Verhalten und psychischer Funktionen II (ÜB)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• GL und Diagnostik von hyper-/hypoaktiven Zuständen</li> <li>• GL und Diagnostik der Lebensqualität</li> <li>• GL und Diagnostik kognitiver Verhaltensdeterminanten (u.a. Kontrollüberzeugung, Kompetenzerwartung)</li> <li>• GL und Diagnostik von Stress &amp; Bewältigungsverhalten</li> <li>• GL und Diagnostik sozialer Funktionen</li> </ul> <p>d) Psychologische und verhaltenswissenschaftliche Diagnostik in Anwendung und Transfer (ÜB)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anwendung verschiedener diagnostischer Instrumente</li> <li>• Auswertung und Interpretation von Daten, die durch psychologische Diagnostik erhalten werden</li> <li>• Verfassen einer Kasuistik</li> <li>• Arbeiten mit psychologischer Diagnostik im gesundheitssportlichen Kontext</li> </ul>
Schlüsselqualifikationen	Diagnostische Zugangswege verstehen und anwenden können, systemorientiertes Denken lernen, Kasuistiken verstehen und interpretieren (im Besonderen im Gesundheitssportlichen Kontext)
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in den Veranstaltungen bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Klausur, Dokumentation Nach Abschluss des 2 FS wird die Klausur aus den Inhalten der VL und der Übungen Diagnostik von Verhalten und psychischer Funktionen I&II geschrieben. Die Dokumentation wird im 3 FS geschrieben und bewertet.
Gewichtung der Modulnote	50 % Klausur



# Modulbeschreibung



Deutsche  
Sporthochschule Köln  
German Sport University Cologne

---

	50 % Dokumentation
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

*Änderungen vorbehalten*

<b>Modul:</b>	<b>Praktikum</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2009/10</b>

Modultitel (Englisch)	Internship
Kurzbezeichnung	SGP3
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	300 / 10
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	
Zu erwerbende Kompetenzen	<p>Erfahrung und Wissen über die praktische Arbeit und</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Organisationsstrukturen in den verschiedenen Berufsfeldern des Bachelor-Studienganges sammeln;</li> <li>- eigene Orientierung für die später zu treffende Wahl der</li> <li>• Berufsfelder finden;</li> <li>- individuelle und zielgruppenspezifische Bedingungen,</li> <li>• Zielsetzungen und Interventionsstrategien kennen und verstehen lernen</li> <li>• - erste eigene Unterrichtserfahrungen (angeleitet und reflektiert) sammeln</li> </ul>
Zentrale Inhaltsbereiche	Praktikum (7 Wochen bzw. 300h)
Schlüsselqualifikationen	Kommunikations-/Interaktionsfähigkeit Empathie Teamfähigkeit
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a>
Lernerfolgskontrolle	Dokumentation (unbenotet)
Prüfungsleistung	Keine
Gewichtung der Modulnote	keine
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

Änderungen vorbehalten

<b>Modul:</b>	<b>Grundlagen und Diagnostik körperlicher Funktionen und Fähigkeiten</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2008/09</b>

Modultitel (Englisch)	Basics and Diagnostic of Physical Function and Ability
Kurzbezeichnung	SGP4
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	4. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	330 / 11
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Biomedizinische Grundlagen 2 / 30h / 120h / 4.FS / VL / Deutsch/ nein</p> <p>b) Diagnostik körperlicher Funktionen 3 / 45h / 45h / 4.FS / ÜB / Deutsch/ nein</p> <p>c) Notfallversorgung im Sport und Erste Hilfe 1 / 15h / 30h / 4.FS / ÜB / Deutsch/ ja</p> <p>d) Notfallbehandlung und 1. Hilfe (VL) 1 / 15h / 30h / 2. FS / VL / Deutsch/ nein</p>
Zu erwerbende Kompetenzen	<p>Vermittlung von bio-medizinischem Grundlagenwissen zur biologischen Anpassung der verschiedenen Organsysteme an körperliche Inaktivität einerseits und regelmäßige körperliche Aktivität andererseits Vermittlung der Bedeutung von körperlicher Aktivität und Sport/körperlicher Fitness als Schutzfaktor bzgl. atherogener/ kardiovaskulärer, immunologischer/onkologischer und orthopädischer Erkrankungen Vermittlung der Kompetenz zur Auswahl, Durchführung, Auswertung und Interpretation ausgewählter Verfahren zur Erfassung und Beurteilung der körperlichen Aktivität im Alltag/Sport sowie der körperlichen Fitness Vermittlung allgemeiner Kenntnisse und praktischer Erfahrung im Bereich ausgewählter sportmedizinischer und sportmotorischer Testverfahren Vermittlung der Kompetenz zur Auswahl, Durchführung, Auswertung und Interpretation ausgewählter Verfahren zur Erfassung und Beurteilung der körperlichen Aktivität im Alltag/Sport sowie der körperlichen Fitness Vermittlung allgemeiner Kenntnisse und praktischer Erfahrung im Bereich ausgewählter sportmedizinischer und sportmotorischer Testverfahren</p>
Zentrale Inhaltsbereiche	<p>a) Biomedizinische Grundlagen (VL)</p> <p>1. Biologische Anpassung an körperliche Inaktivität, biologische Anpassung an körperliche Aktivität</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Herz-Kreislaufsystem</li> <li>• Atmungssystem</li> <li>• Stoffwechsel</li> <li>• Blut, Blutgerinnung</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"><li>• Immunsystem</li><li>• Körpergewicht und Körperzusammensetzung</li><li>• Muskel-, Gelenk- Sehnen- und Bandapparat</li><li>• Neuromuskuläre Funktionen /Koordination/ Bewegungssicherheit</li></ul> <p>2. Circulus Vitiosus Bewegungsmangel und Zivilisationserkrankungen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Einfluss von Bewegungsmangel auf Ausdauer, Kraft, Flexibilität und</li><li>• Koordination</li><li>• Körperliche Aktivität/Sport als Schutzfaktor, evidenzbasierte Analyse der Wertigkeit von körperlicher Aktivität und Fitness</li><li>• Ernährung und körperliche Aktivität</li></ul> <p>b) Diagnostik körperlicher Funktionen (ÜB)</p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Instrumentarium zur Erfassung der körperlichen Aktivität im Alltag und beim Freizeit- und Breitensport</li><li>2. Instrumentarium zur Erfassung und Beurteilung der körperlichen Fitness</li><li>3. Verfahren zu Überprüfung und Steuerung der Belastungsintensität bei körperlicher Aktivität im Alltag und beim Freizeit- und Breitensport</li><li>4. Durchführung, Auswertung und Interpretation ausgewählter Verfahren der sportmedizinischen und sportmotorischen Leistungsdiagnostik.</li></ol> <p>c) Notfallversorgung im Sport und Erste Hilfe (ÜB)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Erkennen von Notfällen</li><li>• Bergung des Unfallopfers</li><li>• Sicherung des Unfallortes</li><li>• Organisation des Transportes</li><li>• Rettungsketten kennen lernen</li><li>• Sofortmaßnahmen</li><li>• Lagerung</li><li>• Blutstillung</li><li>• ABC Maßnahmen</li><li>• Verbände</li><li>• Schienung</li><li>• Erstbehandlung von Hitzeschäden</li><li>• Erstbehandlung von Kälteschäden</li></ul> <p>a) Notfallbehandlung und 1. Hilfe (VL)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• -Abgrenzung Überlastungsschäden vs. Sportverletzungen</li><li>• -Erkennen von Notfällen (Reanimationspflicht, Querschnittsverletzungen, Kompartmentsyndrom,</li></ul>
--	---

	<p>Bewusstlosigkeit)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• -Rettungsketten</li> <li>• -Sofortmaßnahmen</li> <li>• -Verletzungen von Muskel, Skelett, Gelenken, Haut und Nerven</li> <li>• -Zuständigkeiten der Versicherungen, Besonderheiten von -Arbeitsunfällen</li> <li>• -Sportartspezifische Besonderheiten (Disziplinen, externe Faktoren wie Böden, Hitze, Sportgeräte)</li> <li>• -Verletzungsprävention</li> </ul>
Schlüsselqualifikationen	Grundlagen und Diagnostik und körperlicher Funktionen und Fähigkeiten unter Berücksichtigung körperlicher Aktivität Notfallversorgung
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in den Veranstaltungen bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Klausur im Antwort-Auswahlverfahren
Gewichtung der Modulnote	
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

Änderungen vorbehalten

<b>Modul:</b>	<b>Stärkung physischer Gesundheitsressourcen</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2009/10</b>

Modultitel (Englisch)	Strengthening of Physical Health Resources
Kurzbezeichnung	SGP5
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	3. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	240 / 8
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Übungs- und Trainingsangebote (Herz-Kreislaufsystem, Stoffwechsel, Immunsystem) 2 / 30h / 75h / 3.FS / ÜB / Deutsch/ Ja</p> <p>b) Übungs- und Trainingsangebote (Neuromuskuläres System, Bewegungsapparat) 3 / 45h / 90h / 3.FS / ÜB / Deutsch/ Ja</p>
Zu erwerbende Kompetenzen	<p>Vermittlung von Kompetenzen zur Wechselwirkung zwischen Training und Gesundheitsressourcen Überblick über Verfahren und Methoden zur Stärkung physischer Gesundheitsressourcen mit den Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Herz-Kreislauf-System</li> <li>- Immunsystem</li> <li>- neuromuskuläres System</li> <li>- Stütz- und Bewegungsapparat</li> </ul> <p>Maßnahmen planen und exemplarisch anwenden Maßnahmen und Verfahren auf unterschiedliche Zielgruppen anwenden (Kinder, Senioren, ...)</p>
Zentrale Inhaltsbereiche	<p>a) Übungs- und Trainingsangebote (Herz-Kreislaufsystem, Stoffwechsel, Immunsystem) (ÜB)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• biologische Adaptationen,</li> <li>• Analyse, Konzeption, Realisation und Evaluation von Übungs- und Trainingsangeboten (bes. Ausdaueraktivitäten)</li> <li>• Planung und Konzeption gesundheitssportlicher Trainingsangebote</li> <li>• Adaptationen der biologischen Systeme erörtern</li> <li>• Evaluation spezieller Trainingsangebote</li> <li>• Wirkungsweise verstehen und umsetzen</li> <li>• Kompetenzentwicklung zu verschiedenen Methoden und Maßnahmen</li> <li>• Ressourcenorientiertes Vorgehen verstehen und entwickeln</li> <li>• Unterschiedliche Zielgruppen und Anwendungsbereiche verstehen</li> <li>• Trainingseinflüsse (z.B. Medikamente) berücksichtigen</li> <li>• Eingeschränkte Ressourcen verstehen und Maßnahmen planen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Folgende Fragen sollen in den VA jeweils behandelt werden:             <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Welche Maßnahmen erzielen welche Wirkung?</li> <li>2. Welche Reize müssen daher gesetzt werden?</li> <li>3. Wie kontrolliert man diese Wirkungen?</li> <li>4. Wie plant man diese Angebote?</li> <li>5. Was ist bei eingeschränkten Ressourcen zu tun?</li> <li>6. Wie erkennt man die Notwendigkeit der Maßnahmen?</li> </ol> </li> </ul> <p>b) Übungs- und Trainingsangebote (Neuromuskuläres System, Bewegungsapparat) (ÜB)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• biologische Adaptationen,</li> <li>• Analyse, Konzeption, Realisation und Evaluation von Übungs- und Trainingsangeboten (bes. Ausdaueraktivitäten)</li> <li>• Planung und Konzeption gesundheitssportlicher Trainingsangebote</li> <li>• Adaptationen der biologischen Systeme erörtern</li> <li>• Evaluation spezieller Trainingsangebote</li> <li>• Wirkungsweise verstehen und umsetzen</li> <li>• Kompetenzentwicklung zu verschiedenen Methoden und Maßnahmen</li> <li>• Ressourcenorientiertes Vorgehen verstehen und entwickeln</li> <li>• Unterschiedliche Zielgruppen und Anwendungsbereiche verstehen</li> <li>• Trainingseinflüsse (z.B. Medikamente) berücksichtigen</li> <li>• Eingeschränkte Ressourcen verstehen und Maßnahmen planen</li> <li>• Folgende Fragen sollen in den VA jeweils behandelt werden:             <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Welche Maßnahmen erzielen welche Wirkung?</li> <li>2. Welche Reize müssen daher gesetzt werden?</li> <li>3. Wie kontrolliert man diese Wirkungen?</li> <li>4. Wie plant man diese Angebote?</li> <li>5. Was ist bei eingeschränkten Ressourcen zu tun?</li> <li>6. Wie erkennt man die Notwendigkeit der Maßnahmen?</li> </ol> </li> </ul>
Schlüsselqualifikationen	Planungskompetenz Durchführungskompetenz Managing Diversity
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Pflichtmodul
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in den



---

	Veranstaltungen bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Klausur
Gewichtung der Modulnote	
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

*Änderungen vorbehalten*



<b>Modul:</b>	<b>Verhaltensinterventionen im Gesundheitssport</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2009/10</b>

Modultitel (Englisch)	Interventions on Behavior in Sports for Health
Kurzbezeichnung	SGP6
Studiensemester	4. FS / 1
Studiendauer (Semester)	210 / 7
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Durchführung von Verhaltensinterventionen 5 / 75h / 15h / 4.FS / ÜB / Deutsch/ ja</p> <p>b) Anw.- u. zielgruppenorient. Konzipierung und Planung von Verhaltensinterventionen 2 / 30h / 45h / 4.FS / ÜB / Deutsch/ ja</p> <p>c) Berufsorientierte Diagnostik und Evaluation von Verhaltensinterventionen 2 / 15h / 30h / 4.FS / ÜB / Deutsch/ ja</p>
Zu erwerbende Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Planungsfähigkeit von sport- und bewegungsorientierten Maßnahmen mit dem Ziel der Verhaltensänderung</li> <li>* Praktische Umsetzungskompetenz von Konzepten der Verhaltensänderung unter Berücksichtigung konkreter sport- und bewegungsbezogener Übungsinhalte</li> <li>* Transfer von Wissen und Anwendungskompetenz zu psychosozial und verhaltensorientierte diagnostische Verfahren (M3) und Methoden (M5) im gesundheitsportorientierten berufspraktischen Kontext</li> <li>* Verständnissfähigkeit über Zusammenhänge von Planung/Konzipierung/Durchführung/Evaluation von verhaltensbeeinflussenden Maßnahmen</li> </ul>
Zentrale Inhaltsbereiche	<p>a) Durchführung von Verhaltensinterventionen (ÜB)</p> <p>(1) Kompetenz zur Vermittlung von Bewegungstechniken und Bewegungsformen (incl. induktiver und deduktiver Methoden; Aufbau von Bewegungseinheiten) in einer der drei folgenden Bewegungsbereiche - Bewegungserfahrung, Bewegungsgefühl - kinästhetische Wahrnehmung vermitteln und verbessern und in einen gesundheitsbezogenen Kontext bringen ( z.B. Entspannungsfähigkeit) - Grundformen der Bewegung und Bewegungstechniken methodisch (induktiv und deduktiv) aufbereiten und gruppenspezifisch vermitteln - Bewegungsbeobachtung, -analyse / Grundsätze methodischer Aufbereitung und Gestaltung - Methodische Aspekte kreativer / deduktiver Bewegungsangebote im Gesundheitsbezug (z.B. Kreativität als hingebende</p>

	<p>Gesundheitsdimension)</p> <p>(2) Üben verhaltensregulierender/verhaltensmodifizierender Maßnahmen und Techniken im Umgang mit Gesundheitssportlern/-sportlerinnen - Bewusstmachung und Reflexion von Empfindungen, Erfahrungen und Erlebnissen durch und während sportlicher Aktivität/Bewegung - Aufdecken und Thematisieren individueller und Gesundheitsorientierter Motive, Einstellungen durch und während sportlicher Aktivität/Bewegung</p> <p>(3) Anwenden von Vermittlungstechniken (insbes. Gesprächsführung und Gruppenanleitung) im gesundheitssportlichen Kontext - Interaktion und Kommunikation gesundheitsrelevanter Inhalte/Themen im Trainingsprozess - Interaktion und Kommunikation Gesundheitsrelevanter Inhalte/Themen im kreativen Bewegungsprozess</p> <p>(4) Vertiefung der Inhalte von M3 und M5 im sportpraktischen Anwendungsfeld unter Berücksichtigung der Optimierung gesundheitsorientierter Verhaltensinterventionen</p> <p>Die oben genannten Inhalte werden in der Vertiefung eines der folgenden Bewegungsfelder (Wahl 1 oder 3) vermittelt: Fitness/Gymnastik - Ausdauersport - Spielen und Spiele</p> <p>b) Anw.- u. zielgruppenorient. Konzipierung und Planung von Verhaltensinterventionen (ÜB)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Vertiefte Berücksichtigung von Schlüsselkriterien bei der Konzipierung und Planung von Verhaltensinterventionen</li><li>• Einbettung motivationaler Grundlagen</li><li>• individuell unterschiedliche Zielsetzungen und Sinngemäßen von Gesundheitssport</li><li>• äußere und organisatorische Rahmenbedingungen</li><li>• verhaltensbezogene Charakteristika unterschiedlicher Alters-/ Zielgruppen</li><li>• bestehende und zukünftige individuelle/soziale/gesellschaftliche/politische Trends</li><li>• Berufsnahes Einüben von Vorgehensweisen bei der Konzipierung und Planung von Bewegungs- und Sportangeboten zur gesundheitsbezogenen Verhaltensveränderung unter Berücksichtigung des Vorwissens der Studierenden (Module M1c, M3, M5) sowie der o.g. Kriterien</li></ul>
--	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswahl von Bewegungs- und Sportangeboten/-formen</li> <li>• Modifikation von Bewegungs- und Sportangeboten/-formen</li> <li>• Variation von Bewegungs- und Sportangeboten/-formen</li> <li>• Neukombination von Bewegungs- und Sportangeboten/-formen</li> </ul> <p>c) Berufsorientierte Diagnostik und Evaluation von Verhaltensinterventionen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufsfeldnahe Übung: Ausgewählte Formen der Diagnostik und Evaluation in der Berufspraxis und Evaluation</li> <li>• Eingangsdiagnostik (z.B. Einstellung, Motivation)</li> <li>• Verlaufsdiagnostik (z.B. Befindlichkeit, Schmerz)</li> <li>• Ergebnisdiagnostik (z.B. Körperkonzept, Habituelle Befindlichkeit)</li> <li>• Berufsfeldnahe Projektarbeit: Diagnostische Verfahren im Rahmen von Evaluationsstudien</li> <li>• Auswahl geeigneter diagnostischer Verfahren unter Berücksichtigung von Zielsetzungen und Sinngewandungen von Gesundheitssport (Evaluationskriterien)</li> <li>• Anwendung, Auswertung, Interpretation und Schlussfolgerung aus diagnostischen Verfahren im gesundheitssportlichen Kontext</li> </ul>
Schlüsselqualifikationen	Vermittlungstechniken Kommunikationskompetenz Interaktionskompetenz
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in den Veranstaltungen bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Dokumentation
Gewichtung der Modulnote	
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

Änderungen vorbehalten

<b>Modul:</b>	<b>Gesprächsführung und Kommunikation in der Vermittlung von Gesundheitssport</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2013/14</b>

Modultitel (Englisch)	Counseling and Communication in Teaching Sports for Health
Kurzbezeichnung	SGP7
Studiensemester	4. FS / 1
Studiendauer (Semester)	120 / 4
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Gesprächsführung und Kommunikation in der Vermittlung von Gesundheitssport 2 / 30h / 30h / 4. / SE / Deutsch/ Nein</p> <p>b) Gesprächsführung und Kommunikation in der Vermittlung von Gesundheitssport 1 / 15h / 45h / 4. / ÜB / Deutsch/ Nein</p>
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><b>Zu erwerbende Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexion des Selbstverständnisses als Gesundheitssport-Vermittler sowie der eigenen Berufsrolle</li> <li>• Reflexionsfähigkeit in Bezug auf eigenes Kommunikations- und Interaktionsverhalten</li> <li>• Fähigkeit, Gesprächsführung im diagnostischen Prozess nutzen zu können</li> <li>• Anwendungskompetenz in Hinblick auf unterschiedliche pädagogische Situationen und Prozesse, z.B.             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Vermittlung von gesundheitsrelevanten Informationen</li> <li>○ Umgang mit gesundheitsbezogenen Überzeugungen und Einstellungen</li> <li>○ Motivation zu überdauernden gesundheitsbezogenen Aktivitäten</li> <li>○ Moderation von Konflikten</li> <li>○ Umgang mit schwierigen Situationen</li> </ul> </li> <li>• Fähigkeit zur Modifikation des Kommunikationsverhaltens in Hinblick auf unterschiedliche Zielgruppen</li> <li>• Fähigkeit, unterschiedliche Techniken der Gesprächsführung anwenden zu können</li> <li>• Fähigkeit, Mittel der Massenkommunikation Zielgruppen- und Situationsadäquat anwenden zu können</li> </ul>
Zentrale Inhaltsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Modelle der Gesundheitswirkung und Kernziele des Gesundheitssports</li> <li>• Reflexion von Selbst- und Fremdbild</li> <li>• Rollen des Gesundheitssportvermittlers und Gesprächsanlässe</li> <li>• Die Beziehung als Wirkfaktor im Gesundheitssport</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Techniken der Gesprächsführung und Kommunikation             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Grundlagen der Kommunikation (Gesprächsebenen unterscheiden und nutzen)</li> <li>○ Personenzentrierte Gesprächsführung</li> <li>○ Altersgruppenbezogene Kommunikation</li> <li>○ Nonverbale vs. verbale Kommunikation</li> <li>○ Störungen in der Kommunikation und ihre Ursachen</li> </ul> </li> <li>• Anamnese und Exploration als Grundlage der Diagnostik</li> <li>• Verhaltensanalyse und Analyse verhaltensbestimmender Faktoren             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Einstellungen und Motive</li> <li>○ Prozesswissen über Stadien der Motivation</li> </ul> </li> <li>• Kommunikation im Rahmen der Verhaltensmodifikation             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ressourcenorientierte Strategien</li> <li>○ Problemorientierte Strategien</li> <li>○ Motivational Interviewing</li> </ul> </li> <li>• Massenkommunikation             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Werbung/Kampagnen für Gesundheitssport</li> <li>○ Pressemitteilung</li> <li>○ Flyer</li> <li>○ Wissenschaftliche Poster</li> </ul> </li> <li>• Problembereiche der Kommunikation im Gesundheitssport             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Konfliktbewältigung</li> <li>○ Mobbing</li> <li>○ „Der schwierige Teilnehmer“</li> </ul> </li> </ul>
Schlüsselqualifikationen	Selbsterfahrung Reden, Informieren, Anleiten, Moderieren Situationsangemessene Anwendung von unterschiedlichen Formen der Gesprächsführung Soziale Kompetenz
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in den Veranstaltungen bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Dokumentation Klausur Praktische Prüfung
Gewichtung der Modulnote	Dokumentation 45 % Klausur 40 % Praktische Prüfung 15 %
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

Änderungen vorbehalten

<b>Modul:</b>	<b>Stärkung psycho-sozialer Gesundheitsressourcen</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2008/09</b>

Modultitel (Englisch)	Promotion of Psycho-social Health Resources
Kurzbezeichnung	SGP8
Studiensemester	6. FS / 1
Studiendauer (Semester)	210 / 7
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Einführung in Grundsätze und Methoden 1 / 15h / 45h / 6.FS / VL / Deutsch/ nein</p> <p>b) Erlebnisorientierte Methoden 1 / 15h / 45h / 6.FS / ÜB / Deutsch/ ja</p> <p>c) Körper- und. Bewegungsorientierte Methoden 2 / 30h / 60h / 6.FS / ÜB / Deutsch/ ja</p>
Zu erwerbende Kompetenzen	<p>* Kenntnisse über</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Bedeutung von Ressourcen von Gesundheit in Hinblick auf verschiedene Gesundheitstheorien und -modelle</li> <li>- biopsychosoziale Wechselwirkungen in Bezug auf Krankheit und Gesundheit</li> <li>- unterschiedliche Verfahren und Maßnahmen zur Stärkung psychosozialer Ressourcen</li> </ul> <p>* Maßnahmen und Verfahren zur Stärkung psychosozialer Ressourcen kennen lernen und erfahren</p> <p>* exemplarische Vermittlungskompetenz in Hinblick auf Maßnahmen zur Stärkung psychosozialer Ressourcen</p> <p>* Modifikation der Maßnahmen in Bezug auf unterschiedliche Anwendungsbereiche und Zielgruppen (z.B. Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren, Behinderte)</p>
Zentrale Inhaltsbereiche	<p>a) Einführung in Grundsätze und Methoden (VL)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick zu den Lernzielen und Lerninhalten des Moduls</li> <li>• Klärung des Begriffs der Gesundheitsressourcen (Gegenüberstellung gesundheits- und krankheitsorientierter Ansätze)</li> <li>• Psychologisch orientierte Gesundheitsmodelle (Salutogenese, Ressourcentheorie, Health-Belief-Modell, Flow-Konzept)</li> <li>• Zusammenhang psychischer Befindlichkeit und sportlicher Aktivität (Körper/Bewegung vs. Stimmung, Stress, Missbefinden)</li> <li>• Sport/Bewegung als "Gesundheitsbarriere"</li> <li>• Strukturierung/Einteilung verschiedener Methoden/Verfahren der körper- und bewegungsorientierten Zugänge zu psychosozialen Gesundheitsressourcen</li> </ul> <p>b) Erlebnisorientierte Methoden (ÜB)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Maßnahmen mit gruppendynamischer Orientierung</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spielen / Sportspiel</li> <li>• erlebnis- und abenteuerpädagogischer Maßnahmen im Gesundheitssport</li> <li>• Maßnahmen mit ökologischer Orientierung</li> <li>• Friluftsliv</li> <li>• Natursportarten</li> </ul> <p>c) Körper- und. Bewegungsorientierte Methoden (ÜB)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Maßnahmen zur psychophysischen Regulation</li> <li>• psychische Orientierung (Autogenes Training, Phantasieisen, Visualisierung)</li> <li>• psychophysische Orientierung (TCM, Atementspannung)</li> <li>• physische Orientierung (Spielen, Laufen)</li> <li>• Maßnahmen zur kognitiv-emotionalen Regulation</li> <li>• Körperwahrnehmung (Laufen, Entspannungsverfahren, Feldenkrais)</li> <li>• Selbstwirksamkeit/Kontrollüberzeugung (Sportspiele, Individualtraining, Gymnastik)</li> </ul>
Schlüsselqualifikationen	<p>Selbsterfahrung Informieren, Anleiten, Moderieren Planen und Entwickeln Methodenkompetenz Methodisch-didaktische Kompetenz Managing Diversity</p>
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in den Veranstaltungen bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Klausur
Gewichtung der Modulnote	
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

Änderungen vorbehalten

<b>Modul:</b>	<b>Trainingsintervention im Gesundheitssport</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2010/11</b>

Modultitel (Englisch)	Training Intervention in Sports for Health
Kurzbezeichnung	SGP9
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	270 / 9
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Spielen und motorisches Lernen im Wasser 2 / 30h / 30h / 5. FS / ÜB / Deutsch/ ja</p> <p>b) Spielen und motorisches Lernen an Land 2 / 30h / 30h / 5. FS / ÜB / Deutsch/ ja</p> <p>c) Fitness- und Gesundheitstraining 2 / 30h / 30h / 5. FS / ÜB / Deutsch/ ja</p> <p>d) Lehrpraktische Thematik und Hospitationen im Gesundheitssport 2 / 30h / 60h / 5.FS / ÜB / Deutsch/ ja</p>
Zu erwerbende Kompetenzen	<p>Anwendung und Durchführung von Trainingsinterventionen im Gesundheitssport.</p> <p>Der Schwerpunkt liegt auf den durch Trainingsmaßnahmen erreichbaren Effekten zur verbesserten Funktion des neuromuskulären Systems, des Herz-Kreislauf-Systems sowie des Bewegungsapparates. Berücksichtigung finden Bewegungsaktivitäten/Sportformen und (Trend)Sportarten für unterschiedliche Zielgruppen und Altersklassen.</p>
Zentrale Inhaltsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlung von Unterrichtsmethodik/-didaktik</li> <li>• Besonderheiten der Unterrichtsplanung mit Kindern, Erwachsenen oder Senioren mit gesundheitlichen Einschränkungen.</li> <li>• Anpassungen von Bewegungstechniken, Sportformen und (Trend)Sportarten wie Aqua-Jogging, Aqua-Fitness, Schwimmen, Wasserentspannung, (Nordic) Walking, (Nordic) Running, Inline Skating, Rope Skipping, Life Kinetiks, Gymnastik, Aerobic, Pilates etc. sowie von Spielen und Spielformen an gesundheitssportliche Bedingungen</li> <li>• Belastungsdosierung im Gesundheitssport</li> </ul>
Schlüsselqualifikationen	Handlungs- und Methodenkompetenz insbesondere Methodisch-Didaktische Lehrkompetenz sowie Sozialkompetenz insbesondere Kommunikations- und Interaktionstechniken.
Lehr- und Lernmethoden	Anwendungsorientierter praktischer Unterricht mit Studentischen Lehrversuchen.
Empfohlene Literatur	Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in den Veranstaltungen bekannt gegeben.
Modulart	Pflicht



---

Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a>
Lernerfolgskontrolle	<ul style="list-style-type: none"><li>• Selbständiges Suchen und Absolvieren von 15 Hospitationen in präventiven oder rehabilitativen Sportgruppen. Die konkreten Anforderungen dazu werden zu Beginn des Semesters in den Veranstaltungen bekannt gegeben.</li><li>• Weitere Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in den Veranstaltungen bekannt gegeben.</li></ul>
Prüfungsleistung	Klausur
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ergibt sich aus der Gesamtpunktzahl der Klausur.
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

*Änderungen vorbehalten*

<b>Modul:</b>	<b>Gesundheitssport mit Älteren</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2009/10</b>

Modultitel (Englisch)	Health Related Physical Activity at Advanced Ages
Kurzbezeichnung	SGP10.1
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	4., 5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 h / 6.0
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Sportmedizin/ Geriatrie 1 / 15h / 45h / 4., 5. oder 6. FS / SE / Deutsch/ Ja</p> <p>b) Bewegungswissenschaft/ Trainingswissenschaft 1 / 15h / 45h / 4., 5. oder 6. FS / SE / Deutsch/ Ja</p> <p>c) Ausdauer / Kraft 4 / 60h / 0h / 4., 5. oder 6. FS / ÜB / Deutsch/ Ja</p>
Zu erwerbende Kompetenzen	Vertiefung der Kenntnisse und Erweiterung der praktischen Erfahrungen im Bereich des Gesundheitssports mit Älteren
Zentrale Inhaltsbereiche	<p>a) Sportmedizin/Geriatrie (SE)</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Morphologische und phänomenologisch beobachtbare Bewegungsveränderungen</li> <li>2. Biologische Entwicklungs- und Alternstheorien</li> <li>3. Altersbedingte Erkrankungen (Herz-Kreislauf-Erkrankungen, neurodegenerative)</li> </ol> <p>b) Bewegungswissenschaft/Trainingswissenschaft (SE)</p> <p>A. Veränderungen der physischen Leistungsfähigkeit im Alternsverlauf</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Altersbedingte prozessuale und funktionale Veränderungen</li> <li>2. Leistung und Leistungsfähigkeit im Alternsverlauf - Ausdauer, Kraft, Koordination</li> <li>3. Einflussfaktoren auf das Bewegungshandeln und die Bewegungsleistung im Alternsverlauf</li> <li>4. Altersbedingte Veränderungen der Bewegungsregulation/-koordination und mögliche präventive Maßnahmen</li> <li>5. Alltagskompetenz im Alter (ACSM-Richtlinien, Empfehlungen der Bundesinitiative Sturzprävention)</li> </ol> <p>B. Grundlegende Kenntnisse zu Training im Alter</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Anpassungsveränderungen durch Training im Alternsverlauf</li> <li>2. Trainingsmethodische Grundlagen im Alterssport</li> <li>3. Evidenz basierte Prinzipien und Regeln zum Erhalt der körperlichen Leistungsfähigkeit (Sturzprävention, körperlich-sportliches Training)</li> <li>4. Zusammenhänge von Training, Fitness, Gesundheit und Wohlbefinden</li> </ol>

	<p>C. Diagnostische Verfahren für Ältere</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kraftmessmethoden</li> <li>2. Ausdauertests</li> <li>3. Tests zur Erfassung der Alltagskompetenz</li> </ol> <p>c) Ausdauer/Kraft (ÜB)</p> <p>A. Planung und Durchführung von Ausdauertraining für Ältere</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden des Ausdauertrainings mit Älteren</li> <li>• Walking und Nordic Walking</li> <li>• Wandern</li> <li>• Orientierungslauf</li> <li>• Radfahren</li> <li>• Belastungssteuerung und Belastungskontrolle im Ausdauertraining mit Älteren</li> <li>• Felddiagnostische Verfahren im Ausdauersport mit Älteren</li> </ul> <p>B. Planung und Durchführung von Krafttraining für Ältere</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden des Krafttrainings mit Älteren</li> <li>• Krafttraining mit Eigengewicht, Partnern und Kleingeräten</li> <li>• Training an Kraftmaschinen und mit Freihanteln</li> <li>• Zirkeltraining</li> </ul> <p>C. Übergreifende Hinweise für die Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Heimtrainingsprogramme (Kraft, Ausdauer)</li> <li>• Kontraindikationen</li> <li>• Vermeidung von Verletzungen</li> <li>• Sicherheitshinweise</li> <li>• methodisch-didaktische Hinweise zum Training mit Älteren</li> </ul>
Schlüsselqualifikationen	Selbst- und Problemmanagement Konzeptionelles Arbeiten
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in den Veranstaltungen bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Mündliche Prüfung
Gewichtung der Modulnote	
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

<b>Modul:</b>	<b>Gesundheitssport mit Kindern/Jugendlichen</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2009/10</b>

Modultitel (Englisch)	Health and physical performance in children and youth
Kurzbezeichnung	SGP10.2
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	4., 5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Biomedizinische/ biologische und motorische Grundlagen 1 / 15h / 45h / - / ÜB / Deutsch/ Ja</p> <p>b) Diagnostische Verfahren im Kindes und Jugendalter 1 / 15h / 45h / - / ÜB / Deutsch/ Ja</p> <p>c) Bewegung Spiel und Sport 4 / 60h / 0h / - / ÜB / Deutsch/ Ja</p>
Zu erwerbende Kompetenzen	Theoretische und praktische Grundlagen von Bewegung Spiel und Sport im Kindes- und Jugendalter aus gesundheitlicher Sicht, Bedeutung von akutem und chronischem Bewegungsmangel im Kindes- und Jugendalter
Zentrale Inhaltsbereiche	<p>a) Biomedizinische/ biologische und motorische Grundlagen (ÜB)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>i. Grundlegende Kenntnisse der bio-medizinischen/biologische und motorischen Entwicklung bei Kindern und Jugendlichen</li> <li>ii. Steuerung und Regelung von Haltung und Bewegung</li> <li>iii. Üben und Trainieren - biologische Anpassungsprozesse im Kindes und Jugendalter</li> <li>iv. Bedeutung motorischer Förderung für die Gesamtentwicklung und von Kindern und Jugendlichen (psychomotorische, psychosoziale, kognitive Aspekte)</li> <li>v. Ausgewählte Strategien des Gesundheitssport mit Kindern und Jugendlichen</li> <li>vi. Auswirkungen von akutem und chronischem Bewegungsmangel in Kindes und Jugendalter / Settingansätze</li> <li>vii. Präventive Aspekte körperlicher und sportlicher Aktivitäten im Kindes und Jugendalter</li> <li>viii. Verletzungsprophylaxe und Unfallprävention</li> <li>ix. Empfehlungen zu sportlicher Aktivität im Kindes- und Jugendalter</li> </ul> <p>b) Diagnostische Verfahren im Kindes und Jugendalter (ÜB)</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Testverfahren zur Beurteilung der körperlichen Leistungsfähigkeit</li> <li>• im Kindes und Jugendalter</li> <li>• Motorische Testverfahren zur Beurteilung der:             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausdauer,</li> <li>• Kraft,</li> <li>• Flexibilität,</li> <li>• Schnelligkeit,</li> <li>• Koordination,</li> </ul> </li> <li>• Testverfahren zur Beurteilung des motorischen Entwicklungsstandes,</li> <li>• Beurteilung von Verhalten, Haltung und Bewegung,</li> <li>• Verfahren der Förderdiagnostik.</li> </ul> <p>c) Bewegung Spiel und Sport (ÜB)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Motorisches Lernen - Üben - Trainieren</li> <li>• Planung und Durchführung von Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten für Kinder und Jugendliche</li> <li>• Ausgewählte Inhalte und Strategien des Gesundheitssports mit Kindern und Jugendlichen</li> <li>• Aspekte der Verletzungsprophylaxe und Unfallverhütung</li> <li>• Koordinationsschulung - Wahrnehmungsschulung</li> <li>• Förderung von Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Flexibilität</li> <li>• Haltungsschulung</li> <li>• Spielen und Gestalten</li> <li>• Bewegungslandschaften</li> <li>• Aspekte des Fitnesssports im Jugendalter</li> <li>• Spezielle Aspekte des Lehrerverhaltens beim Sportunterricht im Kindes- und Jugendalter</li> </ul>
Schlüsselqualifikationen	Selbst- und Problemmanagement Konzeptionelles Arbeiten
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in den Veranstaltungen bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Mündliche Prüfung
Gewichtung der Modulnote	
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

<b>Modul:</b>	<b>Betriebliche und öffentliche Gesundheitsförderung durch Sport/Bewegung</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2009/10</b>

Modultitel (Englisch)	Workplace and Public Health Promotion Through Exercise and Sport
Kurzbezeichnung	SGP10.3
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	4., 5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Betriebliche Gesundheitsförderung durch Sport/Bewegung 2 / 30h / 30h / - / ÜB / Deutsch/ Ja</p> <p>b) Öffentliche Gesundheitsförderung durch Sport/Bewegung 2 / 30h / 30h / - / ÜB / Deutsch/ Ja</p> <p>c) Konzeption und Realisation von Konzepten zur betrieblichen und öffentlichen Gesundheitsförderung 2 / 30h / 30h / - / ÜB / Deutsch/ Ja</p>
Zu erwerbende Kompetenzen	Analyse, Konzeption und Umsetzung von gesundheitsfördernden Angeboten in Unternehmen und Kommunen, Überblick über Angebote, Inhalte, Methoden und Dienstleistungen in diesem speziellen Feld der Gesundheitsförderung. Die Absolventen sollen in der Lage sein zur Verbesserung der Bewegungsverhältnisse in den genannten Settings beizutragen und die Bindung an gesundheits-sportliche Aktivitäten zu fördern.
Zentrale Inhaltsbereiche	<p>a) Betriebliche Gesundheitsförderung durch Sport/Bewegung (ÜB)</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Überblick zu verschiedenen Konzepten der Gesundheitsförderung im Betrieb (Betriebliches Gesundheitsmanagement)</li> <li>2. Modelle verschiedener Kostenträger</li> <li>3. Modelle in Großunternehmen sowie Klein- und Mittelunternehmen (KMU)</li> <li>4. Vernetzungsbeispiele von Betrieben- Gemeinden-Sportvereinen und Kostenträgern</li> <li>5. "Gesundheitszirkel" im Betrieb</li> <li>6. Einordnung der Gesundheitsförderung in der Gesundheitsgesetzgebung ("Präventions-Paragrafen")</li> <li>7. Abgrenzung von primär-, sekundär- und tertiärpräventiven Maßnahmen (Eingliederungs-Management, Disability-Management)</li> <li>8. Finanzierungsmöglichkeiten der betrieblichen Gesundheitsförderungsprojektes</li> </ol>

	<p>9. Mitarbeit an einem konkreten betrieblichen Gesundheitsförderungsprojektes</p> <p>b) Öffentliche Gesundheitsförderung durch Sport/ Bewegung (ÜB)</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Überblick über Institutionen und Strukturen der Gesundheitsförderung im kommunalen Rahmen</li> <li>2. Überblick über Institutionen und Strukturen für Gesundheitssport und Bewegungsangebote im kommunalen Rahmen</li> <li>3. Maßnahmen der Gesundheitsförderung durch die Kommune</li> <li>4. Maßnahmen der Gesundheitsförderung durch Sportvereine/-verbände</li> <li>5. Maßnahmen der Gesundheitsförderung durch Schulen</li> <li>6. Maßnahmen der Gesundheitsförderung durch Krankenkassen</li> <li>7. Maßnahmen der Gesundheitsförderung durch kommerzielle Anbieter</li> <li>8. Maßnahmen der Gesundheitsförderung durch andere lokale Gesundheitsanbieter</li> <li>9. Planung, Entwicklung und Evaluation konkreter Maßnahmen in ausgewählten Bereichen</li> <li>10. Analyse vorhandener Netzwerke im Bereich Sport/Bewegung und Gesundheit</li> <li>11. Planung, Entwicklung und Evaluation von Maßnahmen zur Bildung/Optimierung von Netzwerken im Bereich Sport/Bewegung und Gesundheit jeweils unter Betonung der sport- und bewegungsorientierten Maßnahmen in einer ausgewählten Kommune</li> </ol> <p>c) Bewegung Spiel und Sport (ÜB)</p> <p>Analyse von Bedarf und Ressourcen zur Gesundheitsförderung/ Inhaltskonzeptionen/ Zielgruppenspezifität und eventuelle Indikationsspezifität/ Einbindung von administrativen Vorgehen und Strukturen/ Fragen der Gesundheitsförderung nach SGB V/ Qualitätsanforderungen und Realisation des Gesetzlichen Krankenkassen/ Gruppenprogramm/ individuelle Handlungsleitfäden entwickeln/ methodisch-didaktische Kompetenzen/ Evaluationsverfahren.</p>
Schlüsselqualifikationen	Selbst- und Problemmanagement Konzeptionelles Arbeiten
Lehr- und Lernmethoden	



---

Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in den Veranstaltungen bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Mündliche Prüfung
Gewichtung der Modulnote	
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

*Änderungen vorbehalten*



<b>Modul:</b>	<b>Sekundärprävention/internistische Erkrankungen</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2009/10</b>

Modultitel (Englisch)	Secondary prevention/ A) internal diseases
Kurzbezeichnung	SGP10.4a
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	4., 5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Medizinische Grundlagen von körperlicher Aktivität/ des Sports in der Sekundärprävention internistischer Erkrankungen 2 / 30h / 30h / - / ÜB / Deutsch/ Ja</p> <p>b) Spezifische Diagnostik als Basis individueller Trainingsplanung und Steuerung in der Sekundärprävention 1 / 15h / 30h / - / ÜB / Deutsch/ Ja</p> <p>c) Planung, Organisation und Durchführung spezifischer Sportangebote bei ausgewählten internistischen Erkrankungen 3 / 45h / 30h / - / ÜB / Deutsch/ Ja</p>
Zu erwerbende Kompetenzen	Vertiefung der Kenntnisse und Erweiterung der praktischen Erfahrung in Bereichen des medizinischen Grundlagenwissens zu ausgewählten internistischen Krankheitsbildern mit deren Auswirkungen auf die körperliche Leistungsfähigkeit; deren Diagnostik, Überwachungsverfahren und Interpretation der Ergebnisse; Anleitung, Planung, Organisation und Durchführung individuell dosierter und kontrollierter Sportangebote.
Zentrale Inhaltsbereiche	<p>a) Medizinische Grundlagen von körperlicher Aktivität/ des Sports in der Sekundärprävention internistischer Erkrankungen (ÜB)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kardiovaskuläre Risikofaktoren / Schutzfaktoren</li> <li>• Ausgewählte internistische Krankheitsbilder insbesondere Herz-Kreislaufkrankungen u.a. Bluthochdruck, Arteriosklerose(u.a. KHK</li> <li>• Stoffwechselerkrankungen u.a. Metabolisches Syndrom, Diabetes Mellitus, Fettstoffwechselstörungen, Adipositas/ androide Fettverteilung</li> <li>• Atemwegserkrankungen u.a. Asthma Bronchiale, COPD</li> <li>• Krebserkrankungen</li> <li>•</li> <li>• Medizinisches Grundlagenwissen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reaktionen und Anpassung an körperliche Belastungen</li> <li>• Diagnose und Beurteilung der körperlichen Leistungsfähigkeit und der Belastbarkeit</li> <li>• Bedeutung, Wertigkeit, Möglichkeiten, Risiken und Kontraindikationen von körperlicher Aktivität und Sport in der Sekundärprävention und Rehabilitation</li> </ul> <p>b) Spezifische Diagnostik als Basis individueller Trainingsplanung und Steuerung in der Sekundärprävention (ÜB)</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Besprechung und praktische Durchführung:             <ol style="list-style-type: none"> <li>a) ausgewählter internistischer und sportmedizinischer Untersuchungs- und Überwachungsverfahren</li> <li>b) ausgewählter Verfahren zur Beurteilung von Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit und Koordination</li> </ol> </li> <li>2. Auswertung und Interpretation der Ergebnisse der angewandten diagnostischen Verfahren</li> <li>3. Erarbeiten von Trainingsempfehlungen aus den hierbei gewonnenen Informationen</li> </ol> <p>c) Planung, Organisation und Durchführung spezifischer Sportangebote bei ausgewählten internistischen Erkrankungen (ÜB)</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Spezifische organisatorische Grundlagen</li> <li>2. Spezifische didaktisch methodische Grundlagen</li> <li>3. Spezifische trainingswissenschaftliche Grundlagen</li> <li>4. Anleitung zum individuell dosierten und kontrollierten Training im Bereich von Ausdauer (Radfahren, Ergometertraining, Geh- und Lauftraining, (Nordic-)Walking, Schwimmen etc. Muskelausdauer- und Muskelkraft Gymnastik Spiel</li> <li>5. Kompetenz in der Anleitung zu einem selbständigen eigenverantwortlichen Training</li> <li>6. Hospitationen in ausgewählten Institutionen die Sportprogramme in der Sekundärprävention und/oder Rehabilitation im internistischen Bereich anbieten.</li> </ol>
Schlüsselqualifikationen	Selbst- und Problemmanagement Konzeptionelles Arbeiten
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a>

---

Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in den Veranstaltungen bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Mündliche Prüfung
Gewichtung der Modulnote	
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

*Änderungen vorbehalten*

<b>Modul:</b>	<b>Sekundärprävention/B) orthopädische Erkrankungen/SP Rückenprävention</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2009/10</b>

Modultitel (Englisch)	Secondary Prevention B) Orthopedic Injury and Diseases/ Prevention of Spine Problems (Back Pain)
Kurzbezeichnung	SGP10.4b
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	4., 5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	a) Gesundheitswissenschaftliche Hintergründe der Rückenprävention und des Rückencoachings 2.0/ 30/ 30/ - / ÜB/ Deutsch/ Ja b) Spezifische Diagnostik als Basis individueller Trainingsplanung und Steuerung in der Sekundärprävention 2.0/ 30/ 30/ - / ÜB/ Deutsch/ Ja c) Planung, Durchführung und Evaluation von Interventionen bei ausgewählten Zielgruppen und Indikatoren 2.0/ 30/ 30/ - / Üb/ Deutsch/ Ja
Zu erwerbende Kompetenzen	Vermittlung von Kompetenzen zur Entwicklung, Planung, Durchführung und Evaluation von Zielgruppen- und indikationsspezifischen Interventionen zur primären, sekundären und tertiären Prävention von Rückenschmerzen und Funktionsbeeinträchtigungen der Wirbelsäule. Ausbildung der Fähigkeiten, Inhalte zur Förderung physischer und psychischer Gesundheitsressourcen zu erarbeiten und in lebensweltnahen Konzepten umzusetzen.
Zentrale Inhaltsbereiche	a) Gesundheitswissenschaftliche Hintergründe der Rückenprävention und des Rückencoachings <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesundheits- und Krankheitsbewältigung</li> <li>• politische Rahmenbedingungen, insbesondere in Bezug auf Prävention und Präventionsangebote</li> <li>• Pathophysiologie von Rückenschmerzen und Funktionsbeeinträchtigungen der Wirbelsäule</li> <li>• Grundlagen des Schmerzes und Rückenschmerzes</li> <li>• Psychosoziale Aspekte des Rückenschmerzes</li> <li>• Psychosomatische Aspekte des Rückenschmerzes</li> <li>• Grundlagen und Bedeutung der "Partizipation" und des "Coachings"</li> <li>• bestehende Konzepte des Rückentrainings</li> <li>• Prävention und Coaching</li> </ul> b) Trainingstherapeutische Aspekte der Rückenprävention und des Rückencoachings <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenhang von Haltung und Bewegung</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Belastungs- und Beanspruchungsreaktionen der Wirbelsäule</li> <li>• Wirbelsäule und Sport</li> <li>• Sensomotorik der Wirbelsäule/ des Rückens</li> <li>• Bedeutung und Einfluss der Muskulatur</li> <li>• Trainingskonzepte/ -strukturen</li> <li>• Individualkonzepte/ Settingkonzepte</li> <li>• Trainingsplanung/ -steuerung</li> <li>• Schmerzreaktionen und Belastung</li> <li>• Interventionen bei verschiedenen Symptomen</li> <li>• Prävention und Rückenschmerz</li> <li>• Heimtrainingsprogramme</li> </ul> <p>c) Planung, Durchführung und Organisation von Interventionen bei ausgewählten Zielgruppen und Indikatoren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stundenplanung, Stundenkonzeption</li> <li>• Umsetzung der "Partizipation" und des "Coachings"</li> <li>• Zielgruppen- und Indikationsspezifität</li> <li>• Qualitätsmanagement, Evaluation</li> <li>• betriebliche Gesundheitsförderung</li> <li>• individuelle Handlungsleitfäden</li> <li>• methodisch-didaktische Kompetenzen</li> </ul>
Schlüsselqualifikationen	Selbst- und Problemmanagement Konzeptionelles Arbeiten
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in den Veranstaltungen bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Mündliche Prüfung
Gewichtung der Modulnote	
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

Änderungen vorbehalten

<b>Modul:</b>	<b>Prävention in kommerziellen/nichtkommerziellen Einrichtungen</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2009/10</b>

Modultitel (Englisch)	Prevention in/ by Commercial and Uncommercial Facilities
Kurzbezeichnung	SGP10.5
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	4., 5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Methoden und Inhalte 2.0/ 30/ 30/ - / ÜB/ Deutsch/ Ja</p> <p>b) Praktische Umsetzung von Inhalten 2.0/ 30/ 30/ - / ÜB/ Deutsch/ Ja</p> <p>c) Rahmenbedingungen 2.0/ 30/ 30/ - / ÜB/ Deutsch/ Ja</p>
Zu erwerbende Kompetenzen	Analyse, Konzeption und Umsetzung einer präventiv ausgerichteten kommerziellen/ nicht kommerziellen Einrichtung; Überblick über die Angebote, Inhalte, Methoden und Dienstleistungen; Informationen und Kenntnisse zur praktischen Vermittlung unter Einbezug der Kernziele für gesundheitssportliche Programme.
Zentrale Inhaltsbereiche	<p>a) Methoden und Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Test- und Trainingssystem in kommerziellen/ nicht-kommerziellen Institutionen</li> <li>• Zielgruppenspezifische Angebote</li> <li>• Aktivitäten / Gesundheitsfördernde Maßnahmen</li> <li>• Informationsstrukturen</li> <li>• Medieneinsatz</li> <li>• Gesundheitsförderung in verschiedenen Settings</li> <li>• Konzepterarbeitung von Präventionsprogrammen</li> <li>• Personal Training</li> <li>• Prävention &amp; Trends</li> </ul> <p>b) Praktische Umsetzung von Inhalten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Apparatives Muskeltraining</li> <li>• Nicht-apparatives Muskeltraining</li> <li>• Kursangebote in der Prävention und dem Gesundheitssport (z.B. Rückentraining, Aerobic, Langhanteltraining, Entspannungsverfahren, etc.)</li> <li>• Zielgruppenspezifisches Training</li> <li>• Methodik und Didaktik</li> <li>• Organisation</li> <li>• Kommunikationsstrategien/ Interaktion</li> <li>• Beratungsstrategien</li> </ul> <p>c) Rahmenbedingungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesetzliche Rahmenbedingungen</li> <li>• Organisation, Management</li> <li>• Kooperationen (Krankenkassen, Ärzten, Betriebe,</li> </ul>

	<p>u.a. Institutionen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Drop-Out-Problematik</li> <li>• Strukturen in Verein und Fitnessseinrichtungen</li> <li>• Qualitätssicherung (Evaluation, Qualitätsstandards, Qualitätssicherungssysteme)</li> <li>• Ausbildung, Fort- und Weiterbildung</li> <li>• Medien im Gesundheitssport</li> <li>• Werbung/ PR</li> </ul>
Schlüsselqualifikationen	Selbst- und Problemmanagement Konzeptionelles Arbeiten
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in den Veranstaltungen bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Mündliche Prüfung
Gewichtung der Modulnote	
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

Änderungen vorbehalten

<b>Modul:</b>	<b>Sport von Menschen mit Behinderungen - Teilhabe am Reha-, Breiten- und Leistungssport</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2010/11</b>

Modultitel (Englisch)	Sports of persons with disabilities - participation in rehabilitation, recreational and competitive sports
Kurzbezeichnung	SGP10.6
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	4., 5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	a) Medizinische Grundlagen von ausgewählten Behinderungsformen, einschließlich ihrer Auswirkungen auf die Aktivitäten und Partizipation 2.0/ 30/ 30/ - / ÜB/ deutsch/ ja b) Allgemeine Methodik/ Didaktik sowie Besonderheiten des Leistungssports/Organisation des Behindertensports 1.0/ 15/ 45/ - / ÜB/ deutsch/ ja c) Durchführung spezieller Sportangebote für unterschiedliche Behindertengruppen, einschließlich Hospitation 3.0/ 45/ 15/ - / ÜB/ deutsch/ ja
Zu erwerbende Kompetenzen	Vertiefung und Anwendung von methodisch, didaktischen Kenntnissen des Rehabilitations- sowie Behindertensports; Kenntnisse über Schadensbilder ausgewählter Behinderungen sowie ihrer sportspezifischen Besonderheiten u.a. unter Berücksichtigung des Wettkampfsports.
Zentrale Inhaltsbereiche	a) Medizinische Grundlagen von ausgewählten Behinderungsformen, einschließlich ihrer Auswirkungen auf die Aktivitäten und Partizipation <ul style="list-style-type: none"> <li>• körperliche Behinderungen (Behinderungen im Bereich der inneren Organe, des Stütz- und Bewegungsapparates, des zentralen und peripheren Nervensystems)</li> <li>• Sinnesbehinderungen und Kommunikationsstörungen (Behinderungen des Sehvermögens, Hörvermögens; Sprachbehinderungen)</li> <li>• Behinderungen der geistigen Leistungsfähigkeit (Lern-/ Geistige Behinderungen)</li> <li>• Psychische Behinderungen (soziale Behinderungen, Suchterkrankungen, Verhaltensstörungen)</li> <li>• Weitere Behinderungen (Krebserkrankungen, geriatrische Erkrankungen)</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswirkungen von Behinderung auf Aktivitäten und Partizipation (vgl. ICF der WHO)</li> <li>• Finanzierungs- und Abrechnungsmöglichkeiten (z.B. Krankenkassen)</li> </ul> <p>b) Allgemeine Methodik/ Didaktik sowie Besonderheiten des Leistungssports/Organisation des Behindertensports</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemeine Zielsetzungen des Reha-/ Behindertensports</li> <li>• Behinderungsspezifische Ziele im Breiten- und Rehasport mit Behinderten und chronisch Kranken</li> <li>• Spezielle Konzepte und Inhalte des Breiten-/ Reha- und Leistungssports mit Behinderten</li> <li>• Anwendung unterschiedlicher methodisch-didaktischer Maßnahmen im Behinderten-/ Rehasport</li> <li>• Überblick zum Leistungssport mit Behinderten (Schadensklassen; Spiel- und Wettkampfformen; Hilfsmittel; Wettkampfstätten)</li> <li>• Trainingsmethodische Gesichtspunkte</li> <li>• Organisation des Behindertensports (national/ international)</li> </ul> <p>c) Durchführung spezieller Sportangebote für unterschiedliche Behindertengruppen, einschließlich Hospitation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbesserung der Selbstkompetenz durch Eigenrealisation (z.B. Rollstuhlfahren, Simulation von Behinderungen)</li> <li>• Erprobung von Hilfsmitteln und deren Adaptierung</li> <li>• Anwendung/ Umsetzung methodischer Prinzipien bei unterschiedlichen Behindertengruppen</li> <li>• Durchführung unterschiedlicher Sportarten/ Spiele (z.B. Wintersport, Wassersport, Hallensport)</li> <li>• Durchführung behindertenspezifischer Sportarten (Rollstuhlsport, Ski-Schlitten, Mono-Ski, u.a.)</li> <li>• Einführung in den Leistungssport von Behinderten</li> <li>• Hospitation in verschiedenen Gruppen des Reha-/ Behindertensports</li> <li>• Selbständige Durchführung und Evaluation von Sportangeboten im Reha-/ Behindertensport</li> </ul>
Schlüsselqualifikationen	Selbst- und Problemmanagement Konzeptionelles Arbeiten
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a>
Lernerfolgskontrolle	c) Präsentation
Prüfungsleistung	Mündliche Prüfung
Gewichtung der Modulnote	

# Modulbeschreibung

---



Deutsche  
Sporthochschule Köln  
German Sport University Cologne

Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>
--------------------	--

*Änderungen vorbehalten*

<b>Modul:</b>	<b>Bewegung, Spiel und Sport bei Kindern und Jugendlichen mit emotionalen und psychosozialen Verhaltensauffälligkeiten</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2009/10</b>

Modultitel (Englisch)	Physical Activity with Children and Adolescents with Emotional and Psychosocial Disorders
Kurzbezeichnung	SGP10.7
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	4., 5. oder 6 FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Psychologische und pädagogische Grundlagen von emotionalen und psychosozialen Verhaltensauffälligkeiten 2 SWS / 30 h/ 30 h/4.,5. o. 6. FS /ÜB/deutsch/ Ja</p> <p>b) Diagnostische Verfahren bei Kindern und Jugendlichen mit emotionalen und psychosozialen Verhaltensauffälligkeiten 2 SWS / 30 h/ 15 h/4.,5. o. 6.FS /ÜB/deutsch/ Ja</p> <p>c) Planung und Durchführung bewegungs- und sportbezogener Angebote bei Kindern und Jugendlichen mit emotionalen und psychosozialen Verhaltensauffälligkeiten 2 SWS / 30 h/ 45 h/4.,5. o. 6.FS /ÜB/deutsch/ Ja</p>
Zu erwerbende Kompetenzen	Erwerb von Kenntnissen über Ursachen und Entstehungsbedingungen von emotionalen und psychosozialen Verhaltensauffälligkeiten. Anwendung spezifischer sportmotorischer diagnostischer Methoden im Kontext emotionaler und psychosozialer Verhaltensauffälligkeiten. Erwerb methodisch-didaktischer Kenntnisse und Umsetzung spezieller bewegungs- und sportbezogener Methoden im Umgang emotional und psychosozial auffälligen Kindern und Jugendlichen.
Zentrale Inhaltsbereiche	Theoretische Modelle aus der klinischen und pädagogischen Kinder- und Jugendpsychologie (Bindungstheorie, Entwicklungspsychologie, Resilienzforschung, usw.). Diagnostische Verfahren (MOT 4-6, Movement ABC, DKT, KTK). Grundlagen der psychomotorischen und bewegungstherapeutischen Behandlungsansätze. Prinzipien des pädagogisch-therapeutischen Handelns. Techniken zur Verhaltensmodifikation
Schlüsselqualifikationen	Selbst- und Problemmanagement Konzeptionelles Arbeiten
Lehr- und Lernmethoden	Präsentation von ausgewählten Themen, aktivierende Gruppenaktivitäten, Hausarbeiten, Durchführung ausgewählter Methoden und Verfahren
Empfohlene Literatur	- Steinhausen, H.C. (2006). Psychische Störungen

	<p>bei Kindern und Jugendlichen. München: Urban &amp; Fischer</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fischer, K. (2009). Einführung in die Psychomotorik. München: Reinhardt.</li> <li>- Lücking, C. &amp; Reichenbach, C. (Hrsg.) (2009). Praxis konkret im (Förder-)Schulalltag. Dortmund: verlag modernes Lernen.</li> <li>- Petermann, F. (Hrsg.) (2008). Lehrbuch der klinischen Kinderpsychologie. Göttingen: Hogrefe.</li> <li>- Wustmann, C. (2004). Resilienz – Widerstandsfähigkeit von Kindern in Tageseinrichtungen fördern. Berlin: Cornelsen.</li> </ul>
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in den Veranstaltungen bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	mündliche Prüfung
Gewichtung der Modulnote	
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

Änderungen vorbehalten

<b>Modul:</b>	<b>Prävention mittels Naturexposition und naturnaher Aktivitäts- und Bewegungsformen / Friluftsliv</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2010/11</b>

Modultitel (Englisch)	Prevention by Outdoor-recreation and Nature-orientated Activities and Movement Patterns / Friluftsliv
Kurzbezeichnung	SGP10.8
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	4., 5. oder 6 FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) <b>Theorie der gesundheitlichen Effekte im Setting naturnaher Bewegungsformen</b> 2 SWS/ 30h/ 60h/ 4, 5 oder 6/ SE/ deutsch/ Ja</p> <p>b) <b>Praxis der naturnahen Bewegungsformen im Klientelbezug</b> 2 SWS/ 30h/ 45h/ 4, 5 oder 6/ KS/ deutsch/ Ja</p> <p>c) <b>Angebotsorganisation &amp; Umsetzung im Gesundheits- und Bewegungsraum „Natur“</b> 2 SWS/ 30h/ 45h/ 4, 5 oder 6/ KS/ deutsch/ Ja</p>
Zu erwerbende Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fachkenntnis gesundheitlicher Effekte, entsprechenden Erhebungsverfahren und klientelspezifischen Zielsetzungen</li> <li>Kenntnis und Erfahrungen mit differenzierter Anwendung sanfter Bewegungsformen in der Natur.</li> <li>Expertise für Konzeption, Planung und Umsetzung gesundheitsorientierter, naturnaher lebensstilmodifikatorischer Interventionen.</li> </ul> <p>Ziel des Moduls ist es, Expertise im Umgang mit den Effekten naturnaher Bewegungsformen auf die menschliche Gesundheit zu entwickeln. Dabei wird im Sinne des norwegischen Friluftsliv ausdrücklich auch der „Aufenthalt“ in der Natur eingeschlossen. Die Naturexposition wird insbesondere als Gesundheitskomponente psychischer Befindlichkeit betrachtet.</p> <p>Neben der Fachkenntnis wird im Besonderen auf Felder der praktischen Anwendung und Umsetzung Wert gelegt, so dass ein theoriegeleitetes, aber praxisorientiertes, Vermittlungskonzept zur Anwendung kommt.</p>
Zentrale Inhaltsbereiche	<p>a) <b>Fachlicher Hintergrund</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Begriffliche Abgrenzung von Natur-Natursport-Friluftsliv</li> <li>Erwerb grundlegender Kenntnisse der gesundheitlichen</li> </ul>

	<p>Effekte der Naturexposition</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwerb von Kenntnissen der Diagnostik gesundheitlicher Parameter aus psychologischer und physiologischer Sicht</li> <li>• Kenntnis der unterschiedlichen Anbieter „Naturesportlicher Angebote“</li> <li>• Kenntnisse des wissenschaftlichen Studienlage zum Themenfeld</li> <li>• Vorstellung des Berufsfeldes „Natur und Gesundheit“</li> </ul> <p><b>b) Praxis der naturnahen Bewegungsformen in Klientelbezug</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erleben und Anleiten im Naturraum: naturspezifische Körperwahrnehmungsfelder</li> <li>• Erleben und Anleiten im Naturraum: naturspezifische Bewegungsfelder</li> <li>• Klientel und Bewegungsformkombinationen erleben und entwickeln (Kinder/Erwachsene; Gruppen/Paare, Berufsgruppen, Diversität, Gender, psychologisch/Befindlichkeit,...)</li> <li>• Hospitationen im Berufsfeld</li> <li>• Naturesportliche Angebote (Aktivitätspfad, Outdoor gym, Orientierungslauf, ...)</li> </ul> <p><b>c) Angebotsorganisation und regionale Umsetzung im Bewegungsraum „Natur“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisation und Planung von gesundheitsorientierten Naturexkursionen</li> <li>• Erleben und Anleiten von Gruppenangeboten in der Natur</li> <li>• Anwendung des SE und KS-Inhalte im wohnraumnahen Settingansatz „Natur als Gesundheits- und Bewegungsraum“</li> </ul>
Schlüsselqualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikations- und Präsentationskompetenz</li> <li>• Verantwortungsbewusstsein</li> <li>• Organisationskompetenz</li> <li>• Kooperationsfähigkeit</li> <li>• Personen- und Selbstkompetenz</li> <li>• Methodenkompetenz</li> <li>• Sozialkompetenz</li> <li>• Organisationskompetenz</li> <li>• Handlungskompetenz</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entdeckendes Lernen</li> <li>• Lernen durch Erfahrungen</li> <li>• Lernen durch Nachahmung</li> <li>• Partner- und Kleingruppenarbeit</li> </ul>
Empfohlene Literatur	Friluftsliv - Entwicklung, Bedeutung und Perspektive G. Liedtke, D. Lagerström; Meyer & Meyer Verlag
Modulart	Wahlpflicht

---

Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in den Veranstaltungen bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Mündliche Prüfung
Gewichtung der Modulnote	100%
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

*Änderungen vorbehalten*

<b>Modul:</b>	<b>Konzeption und Entwicklung (digitaler) Präventionsmaßnahmen</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport, Gesundheit und Prävention (B.A. SGP)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2013/14</b>

Modultitel (Englisch)	
Kurzbezeichnung	SGP10.9
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	4., 5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Klassische Methoden und Inhalte in der Prävention 2.0/ 30/ 30/ - / ÜB/ Deutsch/ Ja</p> <p>b) Digitale Methoden und Inhalte in der Prävention 2.0/ 30/ 30/ - / ÜB/ Deutsch/ Ja</p> <p>c) Anw. und zielgruppenorientierte Konzipierung und Umsetzung von digitalen Präventionsmaßnahmen 2.0/ 30/ 30/ - / ÜB/ Deutsch/ Ja</p>
Zu erwerbende Kompetenzen	<p>Interventionstheorien und -ansätze im Feld der Primär- und Sekundärprävention anwenden können; Konzipieren von Gesundheitskonzepten für ausgewählte Zielgruppen der Prävention; Entwicklung von Kommunikations- und Interaktionstechniken entwickeln können; Erwerben von Kenntnissen hinsichtlich der Wirkmechanismen ergänzender digitaler Präventionsmaßnahmen; Modifikation von setting- und zielgruppenspezifischen Methoden digitaler Präventionsmaßnahmen, Ausgewählte Verfahren zur Erfassung und Beurteilung von körperlicher Aktivität im Alltag kennenlernen.</p>
Zentrale Inhaltsbereiche	<p><b>a) Klassische Methoden und Inhalte in der Prävention</b> Überblick über relevante Zielgruppen in der Prävention; Gesetzliche Rahmenbedingungen in der Prävention; Organisation und Management; Kooperation (Krankenkassen, Ärzte, Betriebe, Institutionen, etc.); Drop-Out-Problematik; Kommerzielle/Nicht-kommerzielle Einrichtungen; Qualitätssicherung (Evaluation, Qualitätsstandards, Qualitätssicherungssysteme); Ausbildung, Fort- und Weiterbildung; Partizipation; Rolle des Gesundheitsmanagers; Evaluationsstrategien in der Prävention</p> <p><b>b) Digitale Methoden und Inhalte in der Prävention</b> Potential internetbasierter Kommunikation in der Prävention; Erreichbarkeit von unterschiedlichen Zielgruppen; Bedürfnisse und Bedarf unterschiedlicher Zielgruppen; Drop-Out-Problematik und Lösungsansätze; Überblick über Methoden der Erfassung (Akzeptanz und</p>



	<p>Nutzung von Internetmaßnahmen); Qualitätssicherung; Partizipation; Rolle des digitalen Gesundheitsmanagers; Evaluationsstrategien in der Prävention</p> <p><b>c) Anw. und zielgruppenorientierte Konzipierung und Umsetzung von digitalen Präventionsmaßnahmen</b></p> <p>Methoden der Erstellung von digitalen Interventionsmaßnahmen (Podcasts, Videos, Learning Nuggets, etc.); Projektbezogene Kleingruppenarbeit: Planung von digitalen Präventionsmaßnahmen (Verhaltensintervention), Erarbeitung individuell unterschiedlicher Zielsetzungen bezogen auf unterschiedliche Zielgruppen</p>
Schlüsselqualifikationen	Planungskompetenz, Vermittlungstechniken, Selbstmanagement
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in den Veranstaltungen bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Mündliche Prüfung
Gewichtung der Modulnote	
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

Änderungen vorbehalten

<b>Modul:</b>	<b>Praktikum</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2008/09</b>

Modultitel (Englisch)	Internship
Kurzbezeichnung	SGP11
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. o. 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	240 / 8
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	
Zu erwerbende Kompetenzen	Praktische Anwendung der theoretischen Grundlagen aus SGP10.1-10.7, Absolvierung des Praktikums in einer der Profilvertiefungen: Einführung in mögliche Berufsfelder der Bachelor-Studierenden, eigenständige Planung und Durchführung von Präventions- und Gesundheitskursen
Zentrale Inhaltsbereiche	Praktikum, Hospitationen und Leitung eigener Konzepte, Projekte, Gruppen, schriftliche Ausarbeitung zum Praktikum sowie zur Erarbeitung, Durchführung und Evaluation der eigenen Lehrtätigkeit
Schlüsselqualifikationen	selbstständiges Arbeiten, Teamfähigkeit, Problemlösungsfähigkeit
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a>
Lernerfolgskontrolle	
Prüfungsleistung	unbenotete Dokumentation des Praktikums
Gewichtung der Modulnote	
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

Änderungen vorbehalten

<b>Modul:</b>	<b>Thesis</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2008/09</b>

Modultitel (Englisch)	Thesis
Kurzbezeichnung	SGP12
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	360 / 12
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	
Zu erwerbende Kompetenzen	
Zentrale Inhaltsbereiche	
Schlüsselqualifikationen	
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a>
Lernerfolgskontrolle	
Prüfungsleistung	Thesis
Gewichtung der Modulnote	
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

Änderungen vorbehalten